

kirche, die, nachdem der eigentliche Zweck des Hospitals aufgehört hatte und später eine Anstalt zur Verpflegung armer, alter Frauen, unter dem Namen Bartholomäi- oder Geisthospital bekannt, geworden war, im Jahre 1519 von Neuem aufgebaut und vergrößert wurde, wie die Inschrift des Steines am Denkmal des Bischoffs Nikolaus nachwies.*) Seit der Einführung der Reformation in Dresden im Jahre 1539 unter Herzog Heinrich dem Frommen ward, weil, wie es in einer Urkunde heißt, „der Gottesdienst unbestellt gewesen ist“, das Pfarramt in dieser Kirche dem Pfarrer im Dorfe Plauen übertragen und in diese Kirche wurden nun das Dorf Plauen, die Dörfer Naußlitz, Roseln oder Rosenthal, Löbtau, Dölzsch, Coschütz, Naundorf eingepfarrt. Der erste lutherische Pfarrer an dieser Kirche war Johann Kändler, welcher aber schon 1545 in Plauen starb.***) Ihm folgte Nikolaus Fleischmann († 1570). Da der enge Raum der Kirche die zahlreiche Gemeinde nicht zu fassen vermochte, wurde der Gottesdienst sehr häufig im Garten gehalten, zu welchem Zwecke man sich einer an der südlichen Wand erbauten steinernen Freikanzel bediente, welche der Sage nach vornämlich zu Pestzeiten benutzt und daher bis zu der Zeit, wo sie mit dem Hospital verschwand, als „Pestkanzel“ bezeichnet ward. Daß Luther im Jahre 1539 auf dieser Freikanzel gepredigt haben soll, ist unbegründete Sage (S. Schäfer's Städtewahrzeichen S. 96), ebenso wie die Sage, „diese Kanzel verdanke dem Ablassverkündiger Tezel ihre Errichtung“, da nirgends bezeugt ist, daß Tezel, dessen Unfug dem Herzog Georg dem Bärtigen höchst widerlich war, jemals in Dresden gewesen sei. Als Nikolaus Fleischmann alt

*) „Darnach 1519 Jare iß dises Gotshavs vßs naw widerymb gebawet, Hans Hammer, spitalmeyster.“ S. Weck 271. Das Denkmal befindet sich im Museum des Alterthumsvereins zu Dresden.

***) In einem Aktenstücke des hiesigen Rathsarchivs vom Jahre 1539, in welchem Herzog Heinrich durch die Visitatoren mit dem Rathe zu Dresden über Mittel zur Unterhaltung von Kirchen und Schulen verhandeln läßt, heißt es: „Das Spital zu St. Bartholomäus belangend, Er Johann Kändler ist dermaßen beschloffen, das die Pfarre zu Plauen dortzugeschlagen, sammt aller ihrer Nutzung vund zubehörung, doch daß er (Johann Kändler) das Pfarrhaus zu Plauen nicht zerfallen lasse.“